

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 28 (1987)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Von 500 bis 5000 Kilometer : zum Abkommen USA-Sowjetunion  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1094064>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Von 500 bis 5000 Kilometer

Das Attribut «historisch» erscheint insofern angebracht, als die beiden Grossmächte erstmals ein Abkommen vereinbarten, das die Abschaffung einer Waffengattung beinhaltet und nicht nur bloss Obergrenzen festlegt. Am 8. Dezember unterzeichneten in Washington der amerikanische Präsident, Ronald Reagan, und der sowjetische Parteichef, Michail Gorbatschow, das Vertragswerk über den vollständigen Abbau der nuklearen Mittelstreckenwaffen mit einer Reichweite von 500 bis 5000 Kilometer. Damit wird die Rüstungsspirale auf einem wichtigen Zerstörungsgebiet zurückgeschraubt. Das Abkommen erfasst nicht die Waffensysteme mit Reichweiten unter 500 (Kurzstrecken) beziehungsweise über 5000 Kilometer (Interkontinental- oder strategische Waffen).

## Abbau als Folge der Nachrüstung

Der Grundstein für die jetzige amerikanisch-sowjetische Übereinkunft wurde am 12. Dezember 1979 gelegt. Um der sowjetischen Vorrüstung im Bereich der nuklearen Mittelstreckenraketen (SS-20) zu begegnen, beschloss vor acht Jahren die Atlantische Allianz (Nato), nachzurüsten. Der Sowjetunion wurden gleichzeitig Abrüstungsvorschläge, die sogenannte Null-Lösung, anboten. Doch der Kreml wies den Dialog vorerst zurück, brach ihn dann später, als 1983 die ersten amerikanischen Pershing-II-Raketen und Marschflugkörper (Cruise Missiles) in Westeuropa aufgestellt wurden, gar ab. In Westeuropa marschierten Friedensbewegungen gegen die Nato-Nachrüstung.

Die konsequente Rüstungspolitik von Präsident Reagan brachte letztlich die Sowjets wieder an den Verhandlungstisch in Genf zurück. Die amerikanische Entwicklung eines Raketenabwehrsystems im erdnahen Weltraum – die Strategische Verteidigungsinitiative (SDI) – trug ebenfalls wesentlich dazu bei, dass der Kreml sich kompromissbereit zeigte. Ursprüngliches sowjetisches Ziel war gewesen, die Nato-Nachrüstung mit nuklearen Mittelstreckenwaffen zu verhindern. Moskau wollte sich ein Monopol sichern, «mit dem» wankelmütige Westeuropäer hätten politisch erpresst werden können.

## Arsenale

Nach dem Institut für internationale strategische Studien (IISS/London) verfügt die Sowjetunion über 553 Mittelstreckenwaffen längerer Reichweite, die Nato über 406. Diese Arsenale gliedern sich in 441 SS-20- und 112 SS-4-Raketen der Sowjets sowie 256 Cruise Missiles und 108 Pershing-II der Amerikaner. Die sowjetische SS-20 ist mit drei nuklearen Sprengköpfen, die amerikanischen Mittelstreckensysteme sind mit je einem Sprengkopf bestückt.

Nach dem nun unterzeichneten Abkommen sollen im Verlaufe der nächsten drei Jahre alle Mittelstreckenwaffen längerer Reichweite und die dazugehörenden Sprengköpfe abgebaut und vernichtet werden. Insgesamt sind etwa 2000 Nuklearsprengköpfe zu «zerstören». Konkret heisst das, dass das nukleare Gesamtvernichtungspotential der beiden Grossmächte um drei bis vier Prozent vermindert wird...

## Fragen, Probleme, Ängste

Das amerikanisch-sowjetische Abkommen wird gewissermassen als ein Erfolg beschworen. Dennoch, innerhalb der Nato herrschen starke Vorbehalte gegen die totale Abschaffung der Mittelstreckenwaffen. Die in Westeuropa stehenden Cruise Missiles und Pershing-II-Raketen erfüllten bis anhin unter anderem auch die Funktion, eine Abkoppelung der Vereinigten Staaten von den europäischen Verbündeten zu verhindern. Die Beseitigung ganzer Waffenkategorien könnte sich als eine gewagte Form der Abrüstung vorab für die Nato erweisen. Die Abschreckung der atlantischen Allianz beruht auf abgestuften nuklearen Gegenschlägen, auf der Strategie des flexiblen Gegenschlags, um das konventionelle Ungleichgewicht wettzumachen.

Fragen, Probleme und Ängste plagen die westeuropäischen Verbündeten. Das Abkommen schlägt eine – die Militärs gespenstisch anmutende – Lücke in das Nato-Abschreckungsinstrumentarium. Die Überlegenheit der Sowjetunion beziehungsweise des Warschauer Pakts bei den nuklearen Kurzstreckenraketen wird mit 1340 Systemen gegenüber nur 88 der Nato «zementiert». Sodann springt nun die Abschreckung von den Kurzstreckenraketen fast unmittelbar auf die Ebene der strategischen Nuklearwaffen. Hinzu kommt die etwa dreifache konventionelle Überlegenheit des Warschauer Pakts.

Und diese Überlegenheit zwang bis anhin die Nato-Europäer zur nuklearen Abschreckung. Mit anderen Worten, die Glaubwürdigkeit der amerikanischen Sicherheitsgarantie für Westeuropa ist jetzt wesentlich geringer, weil einerseits zwischen konventioneller Verteidigung und flexibler, mittlerer nuklearer und andererseits strategischer Nuklearabschreckung eine Lücke klafft...

Die Westeuropäer werden sich für ihre Verteidigung in den nächsten Jahren «einiges» einfallen lassen müssen. Die alte Allianz mit Amerika dürfte nicht morgen schon auffliegen, aber die Partner von heute driften auseinander. Die Vertragsunterzeichnung in Washington ist insofern auch von historischer Bedeutung (und Tragweite), als sie letztlich ein Ende markiert... Die Nachkriegszeit ist endgültig vorbei.

STEIGER  
DRUCK AG  
BERN



Moserstrasse 31  
3014 Bern  
Telefon 031 41 27 75

... Steiger druckt's